

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Völen.

5. Jahrgang.

Wien, 17. September. (Z. U.) Das ame-
 rikanische Kreditangebot an Oester-
 reich beginnt festere Form anzunehmen. Es
 schweben Verhandlungen mit den amerikanischen
 Bankhäusern Morgenthau sowie Rubin, Leb u. Co.
 über eine Anleihe von 60 Millionen Dollar, deren
 Zinsendienst von Italien, der Tschechoslowakei und
 der Schweiz garantiert werden müßte.

Sina'a, 18 September. (Bat.) Am Sonn-
abend, den 16. September, verließ der Staats-
chef mit seinem Gefolge Sinaia. Nach der
Ankunft auf dem Bahnhofe schritt der Staatschef

In Gesellschaft des Königs und der Bringen die Front einer Ehrenkompanie ab. Darauf begleitete der König den Staatschef nach dem Wagenabteil, wo letzterer sich von dem Könige und den Bräuten verabschiedete. Der Zug verließ unter begeisterten Rufen der Anwesenden den Bahnhof.

Der Einspruch Dr. Kauschers.

Der deutsche Gesandte Kauscher überreichte dem polnischen Außenminister eine Note, in der er die von der polnischen Regierung vor kurzem an den Völkerbundrat gerichteten Beschwerden über die Lage der polnischen Minderheiten in Deutschland als eine Unfreundlichkeit gegenüber Deutschland bezeichnet.

Deutschland vor einer neuen Regierungskrise?

Berlin, 18. September. (A. W.) Das Amt zur Festsetzung der Getreidepreise erhöhte trotz der Opposition der Sozialisten den Preis für Getreide um das Vierfache. Wie der „Vorwärts“ erfährt, beabsichtigen die Sozialisten die Regierungskoalition zu sprengen. Nach Ansicht des Blattes wird der Plan voll und ganz gelingen.

Die Mission Haversteins.

Berlin, 17. September. (A. W.) Der Präsident der Deutschen Reichsbank Haverstein konferierte gestern vormittag mit dem Präsidenten der „Bank of England“ und nahm außerdem mit Vertretern verschiedener englischer Finanzkreise Rücksprache. Nach aus London eingetroffenen Nachrichten ist man dort der Ansicht, daß Haverstein eine Audienz bei Lloyd George gewährt werden wird. In diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß die „Bank of England“ Garantien bewilligen wird, falls in dieser Bank deutsche Depositionen in Gold niedergelegt werden. Auf der Rückkehr aus London soll Haverstein sich in Amsterdam aufhalten und mit dem Präsidenten der holländischen Bank konferieren.

Amerika und die Reparationen.

Washington, 18. September. (Pat.) Der Abgeordnete Brien hat im Repräsentantenhaus den Entwurf einer Entschädigung eingebracht, der eine Änderung des Versailler Vertrages hinsichtlich der Wiedergutmachungsfrage fordert, und zwar in der Weise, daß auch Amerika an der Wiedergutmachung teilnehmen solle.

Bevorstehender Kabinettswechsel in der Tschechoslowakei.

Wien, 17. September. (Z. U.) Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist ein Kabinettswechsel in der Tschechoslowakei so gut wie sicher. Ministerpräsident Beneš wird wahrscheinlich Außenminister bleiben und Maschlo, der schon seinerzeit die ganze Währungsreform durchgeführt hat, dürfte wieder Finanzminister werden. Man erwartet von ihm ein neuerliches Eingreifen in Währungsfragen.

Die Griechen aus Kleinasien verdrängt.

Angora, 18. September. (Pat.) Die kemalistischen Truppen haben die griechische Armee, die bisher in Kleinasien Widerstand leistete, gefangen genommen. Die Armee, die 7000 Mann zählt, stand unter dem Befehl des Generals Petrovski.

Jeder ist verpflichtet zu tun, was seinem Nächsten nützlich und richtig ist, es sei alt oder jung, es sei ein jüdisches oder hebraisches Ding, der die Liebe geht durch alles und über alles und steht nur darauf, was anderen nützlich und nicht schadet, nicht danach, ob's alt oder neu ist.

Martin Luther, „Der 100. Glaube“

Um das Erbe der Drowendts.

Roman aus der Gegenwart von F. Arnefeld. (12. Fortsetzung.) Er glaubte anfangs, es sei auf der Straße draußen, und eilte direkt zum Pförtchen, das er offenstand. Draußen sah er nichts, weshalb er ein paar Schritte in den Park zurückmachte und umhau hielt. Der Kioskplatz vor dem Winterhaus war hell vom Monde beleuchtet, und da sah er nun das Furchtbare, einen im Schalten des Vordaches lang hingestreckten, regungslosen Körper und davor einen Mann, der sich wie in Verzweiflung beide Hände an die Schläfen preßte. „Wer war der Mann? Erkannten Sie ihn?“ fragte der Kommissar rasch und fügte streng hinzu: „Sie sind verpflichtet, die Wahrheit zu sagen, Adams, wenn Sie sich nicht selbst verdächtig machen wollen!“

Der alte Mann fuhr zusammen und murmelte kaum vernehmbar: „Es war Doktor von Rehbach, der Bruder meines Bruders.“ „Sie haben ihn unzweifelhaft erkannt, so daß Sie einen Eid darauf ablegen können?“ „Ja.“

Lokales.

Böhm, den 18. September 1922.

Die deutsche Vorkwahlbewegung.

In unserer Sonntagsausgabe berichteten wir kurz über die Sitzung des Zentralwahlkomitees und die zur Aufstellung gelangenen Kandidaten. Als Ergänzung zu diesem Bericht bringen wir die Beschlüsse der Sitzung:

Die Reihenfolge der Kandidaturen für die einzelnen Bezirkswahlkreise wird heute in Warschau endgültig festgelegt. In allen Wahlkreisen, selbst in solchen, in denen keine Hoffnung vorhanden ist, Abgeordnete durchzubringen, sollen deutsche Kandidaten aufgestellt werden, um die Deutschen überall für den Minderheitenblock herauszuheben und dadurch einerseits mehr Stimmen für die Reichswahlkreise zu erlangen und andererseits vorzubringen, daß deutsche Stimmen für unsere Gegner abgegeben werden.

Alle aufgestellten Kandidaten hinterlegen Rücktrittsgesuche, für den Fall, daß sie im Sejm gegen den Minderheitenblock aufreten und nicht so wirken, wie es das Interesse ihrer Wähler erfordert. Um ein Organ zu schaffen, welches die zukünftigen Volksvertreter in dieser Hinsicht überwachen und notwendig gewordene Schritte unternehmen soll, wurde ein aus den Herren Dr. Fischer, Stüdt, Jandrych, Busch und Kronig bestehender Ausschuss gewählt, welcher einer der nächsten Versammlungen entsprechende Vorschläge unterbreiten soll.

Man schritt hierauf zur Aufstellung der Kandidaten für die Lobzer Stellen und die deutschen Stellen der Reichswahlkreise. Das Ergebnis haben wir in der Sonntagsnummer gebracht.

Die bürgerlichen Parteien, in deren Interesse wir unseren Aufruf in der Sonntagsnummer erließen, werden ihren Lobzer jüdischen Kandidaten in der Sitzung am Mittwochabend 8 Uhr im Zentralwahlkomitee wählen. Zu dieser Sitzung ladet das Zentralwahlkomitee auch hierdurch die Bürgerlichen von Lobz ein, an der Wahl teilzunehmen.

Zum Schluß wurde beschlossen, alle Bezirkswahlkreise des Kongresspolens aufzusuchen, halb-möglichst ihre Kandidaten zu nennen. Dem Zentralwahlkomitee ist eine den Mandaten dieser Bezirke entsprechende Anzahl von Männern zu nennen, mit genauer Angabe des Vor- und Familiennamens, Vornamen des Vaters, Geburtsort und Geburtsjahr sowie Wohnort.

In den Bezirkswahlkommissionen meldet sich eine ansehnliche Zahl von Wählern, die aus verschiedenen Gründen in die Wählerlisten nicht eingeschrieben worden sind. Auch werden die Angehörigen verschiedener Personen geprüft, die in die Wählerlisten eingetragen wurden, aber nicht stimmberechtigt sind. Außerdem wurden Ausländer in die Wählerlisten eingetragen, deren Stimmrecht aus verschiedenen Gründen angezweifelt wird.

Gegenüber den verbreiteten Gerüchten, daß bei der Abstimmung zum Sejm und Senat durchaus schriftliche Identitätsdokumente verlangt werden und daß einzelne Dokumente wie die deutschen und russischen Pässe zur Feststellung der Identität der Person des Wählers nicht genügend seien, veröffentlicht der Generalwahlkommissar in polnischen Blättern folgende Aufklärung:

Die Bestimmung des Art. 75 der Sejmwahlordnung legt dem Wähler nicht die Verpflichtung des Nachweises der Identität der Person auf, sondern irgend ein Mitglied der Bezirkskommission oder ein Vertrauensmann vor der Abgabe der Stimme nach dieser Richtung hin keinen Einspruch erhebt. Wird ein Einspruch erhoben, so hat der Wähler seine Identität durch genügende Dokumente oder durch zwei Zeugen, die persönlich irgend einem Mitglied der Kommission bekannt sind, nachzuweisen. Welche Dokumente genügend sind, darüber entscheidet schließlich die Wahlkommission in jedem einzelnen Falle.

Adams brach in Tränen aus.

„O, Herr Kommissar, daß ich das sagen muß, gerade ich! Dierzig Jahre sehe ich im Dienste der Familie, und für unseren Herrn Hans hätte ich mich verteidigen lassen.“

„Was taten Sie nach jener Entdeckung?“ fragte der Beamte, ohne den Einwurf zu beachten.

Adams fuhr sich verwirrt über die Stirn.

„Ich war wie von Sinnen, Herr Kommissar, und lief, als sei der böse Feind hinter mir her, zurück nach meiner Wohnung, wo ich mich einschloß.“

„Sie dachten also gleich daran, daß da oben ein Mord geschehen war?“

„Gott bewahre! Wie hätte ich das vom Herrn Doktor annehmen können? Ich dachte nur an einen Unglücksfall oder an ein Duell. Aber ich wollte nichts mit der Sache zu tun haben, um den Herrn Doktor nicht etwa durch ein ungeschicktes Wort Ungelegenheiten zu bereiten. Auch jetzt noch denke ich so, denn daß unser Herr Hans einen Mord auf sich geladen haben könnte, ist ja unmöglich!“

Bicky und Molly sahen einander mit großen, entsetzten Augen an. Je weiter das Verhör darin gedieh, desto klarer wurde ihnen, daß ihr selbständiges Eingreifen eine ungeheure Dummheit gewesen war.

Den Toten oben am Winterhaus mit Onkel Hans in Verbindung zu bringen, war ihnen ja nie im Traum eingefallen. Und nun kam alles

in jenen Falle, ohne daß dagegen Einspruch erhoben werden kann. Sämtliche Gerüchte, daß irgendwelche Personalausweise ausgeschlossen werden und daß die Identität nachgewiesen werden muß, sind unbegründet.

Die polnische Unabhängige Sozialdemokratie hat auf ihre Liste in Lobz an erster Stelle Dr. Mierzanowski und an zweiter Jan Hanemann aufgestellt.

Zwischen den Wahlkomitees „Polstie Centrum“ und „Centrum Mieszkaniowe“ wurde ein Vertrag geschlossen, wonach sie in Kongresspolen gemeinsam in den Wahlkampf schreiten.

Stadtverordnetenversammlung. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, die unter dem Vorsitz des Stadts. Kapalski stattfand, wurde beschlossen, auf Grund eines vom Magistrat eingebrachten Antrages die Abnahme der städtischen Arbeiter zu erhöhen. Gleichzeitig wurde der neue Straßenbahntarif bestätigt. Daraufhin beschloß die Stadtverordnetenversammlung, über die Lobla auf der Brzeglauer Chaussee eine Brücke zu bauen, und assignierte für diesen Zweck 6 Millionen Mark. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden zahlreichen anderen Initiativen bedeutende Unterstützung bewilligt, so dem Miterverein „Solator“, der Marinechule in Dirschau, dem Blindenunterstützungsverein, dem christlichen Greisen- und Krüppelheim, dem „Haus der Barmherzigkeit“, dem Greisen- und Krüppelheim der Kapellen, dem Verein für Schulpflege „Polska maciosz szkolna“ in Baluty, dem Internat der Frau Borochow und der Gesellschaft „Ein Tropfen Milch“. Nach einer kurzen Pause schritt man zur Beratung über den Haushaltsplan für das Jahr 1923. Präsident Kozłowski sprach über die Tätigkeit des Magistrats und seine Unternehmungen zwecks Gesundung der städtischen Finanzen. Die Beratungen über den Haushaltsplan währten bis zum frühen Morgen.

Aufstellung der deutschen Selbsthilfe. Am Sonntag um 5 Uhr nachmittags fand im zweiten Termin eine Hauptversammlung der Mitglieder des Verbrauchvereins „Deutsche Selbsthilfe“ statt. Nach Kenntnisnahme des Berichts der Verwaltung wurde über die Frage des Weiterbestehens der „Selbsthilfe“ debattiert. Es wurde festgestellt, daß diese Organisation sich überlebt hat. Es wurde daher beschlossen, die „Selbsthilfe“ aufzulösen. Die bisherige Verwaltung, der der Dank und das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen wurde, wurde zum Liquidator der „Selbsthilfe“ bestellt mit dem Recht, sich durch hinzugewählte Personen zu ergänzen. Eine in 14 Tagen stattfindende zweite Hauptversammlung der „Selbsthilfe“ soll den Auflösungsbeschluß noch bestätigen. Drei aufeinanderfolgende Anzeigen in der Tagespresse werden den Versammlungstermin bekanntgeben.

Eine neue Gasanstalt. In der letzten Sitzung des Ausschusses der Gasanstalt wurde die Angelegenheit der Erbauung einer neuen Gasanstalt besprochen. Da diese Angelegenheit für die Stadt Lobz von größter Wichtigkeit ist, wurde beschlossen, die bereits im vorigen Jahr mit Danziger Kapitalisten angestrebten Verhandlungen wieder aufzunehmen. Es wurde eine besondere Kommission, bestehend aus den Herren Kleemann, Schöffs Wajdan und Direktor Kleemann gewählt, die die Verhandlungen führen soll.

Die Zahl der Lobzer Eheschließungen im Jahre 1921 betrug 5350, d. h. auf 1000 Einwohner entfielen 11,8. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Eheschließungen bedeutend vergrößert, was aus folgender Aufstellung ersichtlich ist. Im Jahre 1918 wurden 1755 Ehen geschlossen (auf 1000 Einwohner entfielen 5); im Jahre 1919 — 4188 (9,7); im Jahre 1920 — 4611 (10,7); im Jahre 1921 — 5351 (11,8). Christliche Eheschließungen gab es 4119 (76,98 Proz. der Gesamtzahl), jüdische 1232 (23,02 Proz.) Es ist anzunehmen, daß der Prozentsatz der jüdischen Eheschließungen größer

so heraus, als ob — nein, es war gar nicht auszudenken!

Bestürzung und Reue drückten sie zu Boden und machten sie ganz stumm. Lautlos schlichen sie davon und geradeswegs hinauf auf den Heuboden, wo sie seit jeher ein „unauffindbares“ Versteck besaßen. Dort hockten sie, die sich als Heldinnen des Tages getraut hatten, kleinlaut nieder und ängstigten sich halb tot vor dem leider unvermeidlichen Hereinbrechen des Strafgerichts in Form elliher Vorwürfe.

„Vor Mitternacht melden wir uns keinesfalls“, flüsterte Bicky entschlossen. „Wenn sie erst in Tobesangst sind und uns irgendwo verunglückt glauben, wird man uns milder behandeln.“

Molly nickte stumm.

6. Kapitel.

Zur selben Zeit stand vor Dr. Dehmmer, dem Untersuchungsrichter, Friedrich Knauer, der von Doktor von Rehbach entlassene Kammerdiener, und beantwortete mit niedergeschlagenen Augen verschiedene Fragen, die ihm der Richter stellte.

Er hatte sich selbst bei Dehmmer gemeldet, um einen zerknüllten Briefbogen zu überreichen, den er im Papierkorb seines ehemaligen Herrn gefunden hatte und der, wie er sagte, „vielleicht ein wenig Licht über den Tod des Fräuleins Schmidt zu werfen geeignet sei.“

Zur Erklärung des unvollendeten Briefes sagte Knauer, sein Herr habe schon längere Zeit ein heimliches Liebesverhältnis mit der jungen

K A — K A — D U.

— Trinkt Tee E. W. J. G., den besten

verlangt überall und hütet sich vor Nachahmungen. Repräsentanz für Lobz und Lager: Ges. „Poltrade“, Lobz, Petrikauer Str. 88, Telefon 6-34. 3974

Karakul-Mäntel,

Füchse Alaska u. weiss, ebenso auch Maulwurf-Shawls, versch. Felle empfohlen 3218 Wł. Opatowski, Zlagelstr. 56. 1. Stock Front.

Seldscher Josef Abramowicz zurückgekehrt

wohnt gegenwärtig Dż. Ina 5. 4300

ist, da ein großer Teil der Juden eben unter Umgehung des Zivilstandesamtes einget. Von 3541 Katholiken glängen 92 oder 2,6 Proz. Mischehen ein. Von 3530 Katholiken, weiblichen Geschlechts, gingen 81 oder 2,3 Proz. Mischehen ein. Von 504 Evangelischen gingen 78 oder 15,5 Proz. Mischehen ein. Von 525 Evangelischen, weiblichen Geschlechts, gingen 99 oder 18,9 Proz. Mischehen ein. Von 190 Mischehen wurden 180 oder 84,2 Prozent zwischen Katholiken und Lutheranern geschlossen. Seltener gehen Katholiken, Reformierte und Orthodoxe Mischehen mit Katholiken ein. Mariawien schließen überhaupt keine Mischehen.

Der Arbeitsinspektor, Herr Włodzimierz Wojtkiewicz, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat gestern seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Wp.

Ein Ministerium der Agrarreform. In der letzten Ministerratssitzung wurde über die Umbildung des Hauptagrarsamtes in ein Ministerium für Agrarreform beraten. Nach Art. 45 der Verfassung muß jeder Beamte einem verantwortlichen Ministerium unterstehen und auf dieser Bestimmung fußt der Beschluß des Ministerrates der Aufhebung des Hauptagrarsamtes und an dessen Stelle Bildung eines Ministeriums für Agrarreform. Die Durchführung dieses Beschlusses und die mit derselben in Zusammenhang stehende Reorganisierung der Agrarämter wurde aber bis nach den Wahlen verschoben.

Zum Vorfall in der Schweifertischen Fabrik wird aus dem Eigentümer derselben, Herrn Oscar Schweifert, wie folgt berichtet: Am genannten Tage, als Herr Schweifert den Rundgang wie üblich durch die Abteilungen der Fabrik machte, am den Meistern und Abteilungsleitern die nötigen Dispositionen zu geben, stieß er in der Appreturabteilung auf einen Trupp von mehr als 50 Arbeitern aus verschiedenen anderen Abteilungen (welchen der Aufenthalt in dieser sonst verboten ist). Diese Leute versuchten Herrn S. in die Trocknerei zu drängen, wo ca. 30 Grad Hitze herrscht. Unter Lebensgefahr gelang es dem Ueberfallenen, sich aus dieser Abteilung nach dem Kontor durchzuschlagen, wobei er — wie wir aus persönlich überzeugten Aussagen — Verletzungen an den Händen davontrug. Vom Kontor aus konnte erst polizeiliche Hilfe herbeigeholt werden. Und dies alles, trotzdem die Firma im Frühjahr und Herbst ihren Arbeitern laut Vereinbarung Stoffe zu Kleibern zu Fabrikpreisen auf wöchentliche Abzahlung abgibt, wofür die Arbeiter momentan noch je 4—10 000 Mark und einzelne sogar bis 15 000 Mark schulden. Manche Arbeiter verlassen sogar die Arbeitsstelle, ohne ihre Schuld gänzlich zu bezahlen. So schulden z. B. vier Arbeiter der Firma 67 000 Mark, die wohl niemals einzutreiben sein werden. Außerdem bekommt jeder Arbeiter zweimal im Monats je 1/2 Korzec Rohle zum Bezugspreise, ab Monat August sogar je 1/2 Korzec, zusammen 1 Korzec pro

Dame unterhalten. Auch gab er eine ausführliche Schilderung des verstorbenen Zustandes, in dem jener an dem verhängnisvollen Abend des 3. September nach Hause gekommen war.

Der Untersuchungsrichter fühlte ganz genau heraus, daß Knauers Angaben dem Gefühl persönlicher Rache wegen seiner Entlassung entsprangen.

Immerhin wären sie in hohem Grade wichtig und beachtenswert, denn sie rückten den Fall in ein ganz neues Licht.

Die Existenz des bisher nur vermuteten eifersüchtigen Liebhabers war damit erwiesen, seine Anwesenheit am Tatort mindestens höchst wahrscheinlich. Denn zwischen der von Frau Rehbach angegebenen Zeit, wo ihr Schwager sie verlassen hatte, um angeblich heimzukehren, und seiner wirklichen Heimkehr nach acht Uhr lag der Zeitraum einer Stunde. Ob sich Fräulein Schmidt dann in der Verzweiflung selbst ertränkt hatte oder später von dem eifersüchtigen Liebhaber gleichfalls getötet worden war, mußte freilich erst ermittelt werden.

Es kam alles darauf an, ob die furchtbaren Verletzungen am Gesicht der Toten erst im Wasser entstanden oder ihr noch bei Lebzeiten zugefügt worden waren.

Daran aber zweifelte Dr. Dehmmer nun kaum mehr, daß man den Mörder Adolf Lauterbachs gefunden habe.

Fortsetzung folgt.



Tieferschüttert teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Montag, den 18. dts. Mts., um 1/2 2 Uhr früh, unseren herzensguten, heißgeliebten unvergeßlichen Gatten und Vater, Schwager und Onkel

Adolf Karl Büttler

im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung unseres lieben Heimgegangenen findet Mittwoch, den 20. dts. Mts., um 1/3 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Orlastraße Nr. 3 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die schwergeprüfte
Gattin, Tochter und Sohn.

4298

Heute Eröffnung der Saison 1922/1923.

Kinematogr. Kunstwerk der vereinigten
Filmproduzenten Pathe & Termoloff in
Paris. — — — Produktion 1922—23.

„Der Sturm“

Obiger Film wurde in Paris nach der neuesten, bisher noch nicht gesehenen Technik hergestellt. — — —

Symphonie-Orchester unter Leitung des bekannten Konzertmeisters M. Sewak.

Heute Eröffnung der Saison 1922/1923.

Hervorragendes Drama in 7 Akten mit
den berühmten **Mozzuchin und
Lisienko** in den Hauptrollen. — —

Jugend-Vorstellung

„Das kleine Kaffeehaus“

Im Programm
Romödie in
6 Akten mit **Max Linder.**

Saal der Philharmonie.

Heute, am 8.30 Uhr abends

Vortrag

von **Heinrich ZIMMERMANN**

über das Thema:

„Knabe oder Mädchen“?

(Vorausbestimmung des Geschlechts).

Inhalt: Wie entsteht der Mensch? Können wir das Geschlecht bestimmen? Der leibbare Storch — ein Märchen oder Tatsache? Aberglaube, Sagen und Märchen. Was lehrt die Wissenschaft? Die verschiedenen Systeme, um das Geschlecht zu bestimmen. Weshalb verlagte die Theorie Schenk? Das letzte Wort der Wissenschaft, Statistik und Beweise. Der Mensch des Zufalls. Der gewollte Mensch. Die neue Welt und neuen Menschen.

Karten sind alltäglich an der Kasse der Philharmonie von 10—1 und von 3—7 zu haben. 4201



Elektrotechnische Werke

„VERTEX“

Warschau, Marschalkowska-Strasse Nr. 98.

Technisches Büro Ing. S. Lebenhaft & Co.

Podz, Petrikauer Straße 131, Tel. 21-53

Licht und Kraftanlagen. Elektrotechnische
Materialien und Glühlampen.

Transformator, Gleich- und Dreh-
strommotoren verschiedener Spannung und
Stärke.

Vertretung der „Gesellschaft für elektr. Industrie“.

Dr. med. Roschaner

Haut, Geschlechts-
und Harnleiden.

Dzielnia-Strasse Nr. 9.

Empfangt von 9—11 u. 4—7
Frauen von 7—8 Uhr. 4169

Dr. med. LEYBERG

Krótko 5 (Trauguta) Tel. 773

ist zurückgekehrt.

Haut, venerische und
Geschlechtskrankheiten.

Empfangt von 12—2 und
von 5—7 Uhr. 4055

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 4053

Dr. med. A. von der Krone

Petrikauer Straße 131

(bei der evangelischen Kirche)

Behandlung m. Röntgenstrahlen

Quarantäne (Haaransatz)

Extraktion v. Zähnen

Krankeempf. von 8—12 u. 6—8 für Damen von 1—4

Dr. C. Prochalski

zurückgekehrt

Spezialarzt für

Haut, venerische u.

— Herzerkrankheiten

Behandlung mit Quarantäne

(Haaransatz)

Extraktion v. Zähnen

von 9—11 u. 4—8, f. Damen

von 1—4 Uhr. 4056

Kawatska Strasse Nr. 1.

Dr. med. Braun

Spezialarzt für

Haut, venerische u.

— Herzerkrankheiten

Poludniowaste. 23

Empfangt von 10—12 u. 4—8

Damen von 1—4 Uhr. 4052

Dr. med. 4090

Edmund Eckert

Haut, venerische u. Geschlechtskrankh.

R. Glück-Liebmarm

zurückgekehrt

empfangt jetzt täglich

Główna 5. 4253

Dr. med. Hermann Lubicz

Cegińska 43

Spezialarzt für Haut, Harn-
und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit Röntgen-
strahlen. Sprechstunden von 4—8,

für Damen spezielles Wartezimmer. 3916

Wer sich als Landwirt unter

günstigen Bedingungen in

Brasilien in der von uns ange-

leiteten Deutschen Kolonie mit-

aufnehmen will und über 1—2

Millionen Pol. Mark verfügt,

wende sich vertrauensvoll an d.

„Amerik. Sehl. Chelomo“ Guss-

hoffmann, Besitzer in Doro-

sto-Chelomo, Komand. Dr. Po-

len. Rückporto beifügen. 4221

Pianino

Verkaufe ein

kreuzfalten, und einen

Geldschrank

Off. unter H. D. bitte an d.

Geschäftsst. ds. Bl. abzugeben.

Zuglono paszportu niemo-

ci rodziny na imię

Hanny Leserson, zam. Łódź,

Lodzer Deutscher Schul- und Bildungsverein.

Petrikauer Straße Nr. 243.

Außerordentl. Generalversammlung

Dienstag, den 3. Oktober, um 7 Uhr abends im 1. und 8 Uhr im 2. Termin.

Da eine ganz besonders wichtige Angelegenheit (Totalfrage) zur Entscheidung vorliegt, hält es die Verwaltung für erforderlich, die geehrten Mitglieder um ihre Meinung zu befragen und darüber zu beschließen.

Anbei wird noch darauf hingewiesen, daß im laufenden Vereinsjahre der Dienstag als regelmäßiger Vereinsabend, an welchem auch die Musikproben dieser Sektion stattfinden, festgesetzt worden ist.

Gesangverein „Gloria“.

Zu dem am Sonntag, den 24. September, beim
Requistenhause des 3. Zuges der Feuerwehr, Sienkiewicza-
Straße 54, stattfindenden

Sternschießen für Herren

Scheibenschießen für Damen

verbunden mit Tanz im Saale, werden alle Mitglieder mit ihren wertigen Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen.

Beginn um 2 Uhr nachmittags

Die Verwaltung

Billig zu verkaufen eine zwar geb., jedoch in fast neuem Zustande

Druckmaschine

Druckfläche 68 mal 88 mm., Fabrikat Hummel, Berlin 3, er fahren bei Annoncenbureau A. Fischer, Warschau, Marschalkowska 113. Tel. 242-70.

Die Künstlerin für plastische Tänze

ZENOBIA JANCZERSKA

ist aus Leipzig zurückgekehrt und eröffnet hier selbst eine
Schule der Plastik und rhythm. Gymnastik

Anmeldungen jeden Tag von 4—5 Uhr, Petrikauer 103 im Lokal der Handeleinstellen. 4295

Wohnungstausch.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Bequemlichkeiten.
2 Balkons in bester Lage und modernem Hause in
Bromberg gegen 2—3 Zimmerwohnung mit Bequemlich-
keiten im Zentrum von Lodz zu vertauschen.

Offerten unter „Bromberger Christ“ an die
Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“. 4299

ACHTUNG!

Billiger als überall,
da in einer Privatwohnung

Sämtliche Pelzwaren

auch Fokl-Karakulmäntel erhältlich, Petrikauer Str. 19
(im Hofe)
bei **Susmanek und Dawidowicz.**
Reparaturen-Aannahme! 3423

Realiste Bedienung, das dritte Haus von der Główna.